

## INTERIEURS DER ROTUNDE UND PAVILLON „BILDUNG“.



Im Mittelpunkt der musikalischen Abtheilung im Pavillon »Bildung« (Gruppe VI) steht eine Exposition des k. u. k. Hof- und Kammer-Clavierfabrikanten Friedrich Ehrbar. Dieselbe bietet dem Ausstellungsbesucher eine Collection wahrer Prachtinstrumente. Unter einem prunkvollen Baldachin steht das Hauptwerk der Firma, der zehntausendste Flügel, dessen Gehäuse mit Rothbronzen und mit in farbigen Email ausgeführten Wappen der verschiedenen österreichischen Kronländer geziert ist. Unter den ausgestellten Instrumenten, die sich alle durchwegs in den modernen Stylarten bewegen, welche sich den heutigen Interieurs anpassen, sehen wir einen Mignon-, einen Stutzflügel, ein Pianino im Empirestyl, einen Mahagony-Mignonflügel im Renaissancestyl mit Silberbronzen, einen Salonflügel, und Claviere im englischen Styl und im Style Louis XVI. In einem Appartement von Jaray im Möbelhofs hat Ehrbar ausserdem ein »modernes Spinett« ausgestellt, welches ein wahres Kunststück des Clavierbaues repräsentirt. — In der Rotunde hat das allbekannte Stickerei-Etablissement Ludwig Nowotny in Wien (Freysingergasse) ein Interieur im neuen Styl geschaffen, das uns zeigt, wie die Frauen ihre Handarbeiten nutzbringend und das Augenlicht schonend für ihr Heim verwerthen sollten. Die breiten gestickten Friese in neuer Technik, die prächtige Waffendecke in Applicationsstickerei, darunter die reizenden Secessionskissen, das weisse Gedeck in inkrustirter Spitzenarbeit, die heimliche Sitzbank mit hochlaufender gestickter Decke, an den Thüren die vornehmen Portièren in nordischer Technik, die verschiedenen Tischdecken, Vitragen, Behänge, dies alles gibt ein harmonisches Ganzes, wie es keine Ausstellung bisher aufweisen konnte.

Die k. k. priv. Reiserequisiten- und Lederwaaren-Fabrik Franz Zeller in Wien, welche seit 1860 besteht, beschäftigt circa 300 Arbeiter. Als das grösste Etablissement in Oesterreich-Ungarn hat sie auch Grossartiges in ihrem Fache geleistet. Bewundernswerth ist das stylvolle Arrangement der einzelnen Kunstgegenstände. Besonders vielseitig ist die Firma im schweren englischen Genre, sowie speciell in Rohrplattenkoffer. Der grosse Export, welcher ganz Frankreich, England, Amerika, Australien, China und Indien und besonders den Orient umfasst, beweist am stichhältigsten die Leistungsfähigkeit der Firma.

Eines der interessantesten und besten Objecte ist der Pavillon des k. und k. Hof-, Kunst- und Bauschlossers Math. Toman. Die gewiss gediegensten Arbeiten der heimischen Schlosserkunst führen dem Beschauer äusserst sorgfältig getriebene Gegenstände vor Augen, welche ein anschauliches Bild der Solidität und Leistungsfähigkeit dieser Firma geben. In prächtigem Arrangement bemerkt man unter Anderem einen geschmiedeten Gewehrständer, ein Aufgangs-Stieggeländer mit durchweg geschmiedetem Blattwerk, mehrere Lampen, Laternen und Girandolen in verschiedenen Stylarten, unzählige Thürbeschläge und einen Tisch mit Vitrine im Barokstyl. Ein bis jetzt unübertroffenes Meisterwerk der Kunstschlosserei ist die überlebensgrosse Büste Sr. Majestät des Kaisers, welche mit freier Hand aus starkem Eisenblech getrieben ist.

In der Abtheilung für Heeresausrüstung hat sich die Confectionsanstalt und Schuhwaaren-Fabrik Karl Ahorner (Wien) mit zwei Glaskästen eingestellt, welche Rüstungs- und Reitzeugsorten und Commiss-Fussbekleidungen, ferner feine Civilschuhe und ein vollständig ausgerüstetes Pionnierpferd mit Sprengmitteln für Eisenbahn- und Brückenzerstörung exponirt. Diese Firma führt ausserdem die Puppen eines Landwehr-Uhlanen-Telegraphisten zu Pferd in Marschadjustirung, eines Tiroler Landesschützen und eines Landwehr-Sanitätsmannes vor. Die Firma, welche 1834 gegründet wurde, und die alle Mannes- und Pferderüstungen für Militär erzeugt, liefert seit 25 Jahren ununterbrochen Arbeiten für die k. k. Landwehr, ferner auch für die k. und k. Reichs-Kriegsmarine, viele Militär-Bildungsanstalten und verschiedene Militärbehörden.

Die Firma hat bereits zehn erste Preise auf in- und ausländischen Ausstellungen erhalten.

Der »Seidenhof« im Osttranssept bietet, gleichwie einst in der Wiener Weltausstellung, ein übersichtliches, ungemein wirksames und werthvolles Gesamtbild der heimischen Seidenverarbeitung. Schon der Eingang in dieses mit lebensgrossen Statuen geschmückte Interieur von der Rundgalerie übt einen erhebenden Eindruck auf den Besucher aus.

Ausser einer lebensstreu Statue des Kaisers Franz Joseph I., die sich in der Mitte des hallenartigen Raumes erhebt, zieren die Figuren erlauchter Frauen, welche die Seidenindustrie gefördert haben, den prächtigen Seidenhof.

VIRIBUS UNITIS